



Liebe und Abenteuer statt Mythos

Lennestadt. Die Filmreihe „Kirchen und Kino, Der Filmtipp“, startet mit einer Mischung aus romantischen Märchen, Unterwasserabenteuerfilm und Gegenwartsrealismus. Am Montag, 13. September, läuft im Altenhundemer Kino um 20 Uhr „Undine“. Einmal im Monat präsentieren die evangelische und katholische Kirche gemeinsam mit dem Lichtspielhaus Lennestadt interessante und sehr vielfältige Filme.

Der 2020 unter der Regie von Christian Petzold entstandene Film erzählt von der Stadthistorikerin Undine, die von ihrem Freund verlassen wird. Der Mythos will, dass sie den Mann, der sie verrät, tötet und danach ins Wasser zurückkehrt. Doch anders als die Sagenfigur entscheidet sich die Protagonistin für eine neue Liebe.

Der Film modernisiert den alten Mythos der Wasserfrau und rückt eine moderne Zwischenweltfigur ins Zentrum. Er erzählt auch mit Blick auf die Berliner Stadtgeschichte vom Ausstieg einer Frau aus der Wiederholungsschleife und verbindet auf anrührende Weise romantisches Märchen, Unterwasserabenteuerfilm und Gegenwartsrealismus.

i Karten für diesen besonderen Film gibt es zum Preis von 5 Euro. Im Kino gilt die 3G-Regel.

Straße verunreinigt: Kradfahrer stürzt

Lennestadt. Ins Krankenhaus musste ein 32-jähriger Motorradfahrer mit seinen Verletzungen eingeliefert werden, nachdem er am Dienstag gegen 18.30 Uhr auf der K 27 Richtung Kirchhundem-Würdinghausen in einer Rechtskurve aufgrund der verunreinigten Fahrbahn die Kontrolle über sein Motorrad und stürzte, berichtet die Polizei. Ein Rettungswagenteam brachte ihn in ein Krankenhaus.

Sprechstunde beim Mieterverein

Lennestadt. Für seine Mitglieder bietet der Mieterverein am 14. September zwischen 12.30 und 13.30 Uhr im Rathaus Lennestadt-Altenhundem, Thomas-Morus-Platz 1, Zimmer B 22, Beratungen mit Rechtsanwalt Stefan Wintersohle an. Anmeldung unter ☎ 02331 204360. Mund- und Nasenschutz ist obligatorisch.

Anmeldung zur Frauenwanderung

Kohlhagen. Die Frauengemeinschaft Kohlhagen wandert am Samstag, 9. Oktober, die 2. Etappe auf dem Franz-Hitze-Weg. Abfahrt ist um 13 Uhr an der Kapelle Brachthausen.

i Anmeldung bis zum 4. Oktober bei Irmel Neuhaus, Gut Ahe, ☎ 0151 56340665

Dieses Dokument ist lizenziert für möller pr Agentur für, uk49570M. Alle Rechte vorbehalten. © Westfalenpost. Download vom 09.09.2021 10:42 von www.genios.de.

Reha-Klinik mit Promis inklusive

Aus dem Josef-Gockeln-Haus in Rahrbach soll eine Fachklinik für junge Menschen mit Übergewicht werden. Prominente Sportler und Köche sollen Heilerfolg unterstützen

Von Volker Eberts

Rahrbach. Die Bauherren des früheren Josef-Gockeln-Hauses in Rahrbach würde es sicher freuen. Das KAB-Ferienheim soll wieder eine soziale Nutzung bekommen. Schon in wenigen Monaten sollen hier die ersten Kinder und Jugendlichen mit Adipositas-Diagnose behandelt werden. Rund 180 Kinder, zum Teil mit Eltern, sollen durch eine Kombination aus Behandlung, Aufklärung und Bewegung vor den Belastungen durch die „Volkskrankheit Übergewicht“ bewahrt werden. Am Mittwoch stellten Investor und Betreiber die Pläne im Detail vor.

„Wir wollen in Rahrbach eine Reha-Klinik 2.0 schaffen, ein völlig neues Konzept.“

Stefan Böhme, Stranger + friends

Während des sechswöchigen Klinikaufenthaltes sollen die Patienten im Alter von 5 bis 17 Jahren durch gesunde Ernährung und sportliche Betätigung gepaart mit psychotherapeutischer Behandlung lernen, den Teufelskreis „Adipositas“ zu verlassen. Zudem sollen auch Kinder mit Corona-Langzeitfolgen behandelt werden.

Höchste Adipositas-Quote

800.000 Kinder zwischen 5 und 18 Jahren in Deutschland haben Übergewicht, eine der höchsten Quoten in Europa. Die meisten Erkrankten werden aber nicht behandelt, auch weil 75 Prozent der Betroffenen aus sozialschwachen Familien kommen. „Es wird immer schwieriger diese Familien zu erreichen, deshalb muss das Thema mehr ins Bewusstsein geholt werden“, so Dr. med. Elmar Bergmann, Geschäftsführer der Klinik- und Beteiligungsgesellschaft.

Um das zu erreichen, sollen bekannte Sportler für das Thema Bewegung und Promiköche für das Thema Ernährung sowie auch Sportartikelhersteller im Rahmen einer Stiftung mit ins Boot geholt werden, damit „der Klinikaufenthalt den Kindern in positiver Erinnerung bleibt“, sagt Stefan Böhme, Geschäftsführer der Investorenfirma Stranger + Friends Real Estate AG aus Köln. Den medizinischen



Eike Steppe (links), Geschäftsführer des Investorunternehmens Kirchhundem 1. Objektgesellschaft GmbH, und Projektsteuerer Tobias Latton vor dem Eingangportal des früheren Josef-Gockeln-Hauses in Rahrbach, das bald eine Reha-Klinik für Kinder und Jugendliche werden soll.

FOTO: VOLKER EBERTS

Mehrere Unternehmen beteiligt

Investor des Gesundheitscamps ist die **Kirchhundem 1. Objektgesellschaft GmbH** mit Sitz in Frankfurt (Geschäftsführer: Eike Steppe), die eine Tochtergesellschaft der Stranger + Friends Real

Estate AG Köln (Geschäftsführer: Stefan Böhme) ist. Mieter und Betreiber wird die Klinik- und Beteiligungsgesellschaft Gesundheitscamp GmbH (Geschäftsführer: Dr. med. Elmar Bergmann).

Part sollen ein Kinderarzt und ein Psychotherapeut übernehmen. Man stehe mit zwei Ärzten bereits in Kontakt. Darüber hinaus soll eine halbe Stelle für einen weiteren Kinderarzt, der auch Patienten von außerhalb der Klinik ambulant behandelt, eingerichtet werden. Bewerbungen sind ab sofort möglich. Die Finanzierung der Klinikaufenthalte durch die Krankenversicherungsträger und die Deutsche Rentenversicherung sei gesichert.

Komplettumbau

Für den Betrieb der Klinik „Gesundheitscamp Kirchhundem 2.0“ muss das ehemalige Ferienheim komplett umgebaut werden. Die ge-

samte Gebäudeinfrastruktur wird erneuert, die Innenräume bekommen zum Teil einen neuen Zuschnitt, es wird eine Art Show- und Lernküche geben, einen Garten mit Gewächshäusern, die Fassade wird bunt gestaltet. Besondere Features wie zum Beispiel ein cooler St.-Pauli-Tunnel, angelehnt an den Hamburger Kult-Fußballclub, sollen dafür sorgen, dass sich die Jugendlichen wohl fühlen. Das Hallenbad ist laut Investor nicht mehr sanierungsfähig und muss einem Fitnessraum weichen, dafür wird außen ein neues Bad gebaut.

Tiny-Häuser und Sporthalle

Überhaupt wird sich draußen eini-

ges tun. Auf dem jetzigen Bolzplatz soll eine 18 mal 40 Meter große Sporthalle errichtet werden, außerdem kommen zehn zweistöckige Tiny-Häuser (9 mal 4,20 Meter) mit Gründächern für 40 Eltern und Geschwisterkinder auf das Gelände. „Die Bausteine Tiny-Häuser und Sporthalle sind eine essenzielle Erweiterung des Klinikbetriebs mit dem Ziel, Kindern und ihren Eltern die langfristige Perspektive zu geben, zukünftig ein gesundes Leben mit einem Bewusstsein für die Natur zu führen“, heißt es in dem Klinik-Konzept.

Während der Umbau im Bestand genehmigungsrechtlich kein Problem darstellt, sind die Neubauten Sporthalle und Tinyhäuser nicht durch einen Bebauungsplan gedeckt. „Wir würden uns freuen, wenn das Genehmigungsverfahren schnell über die Bühne gehen kann“, so Architekt Tobias Latton und bittet die Gemeinde um Unterstützung im Genehmigungsverfahren. Wenn alles gut läuft, soll Ende Januar 2022 alles fertig sein und die ersten Kinder behandelt werden.

CNC-Fräse ist das Highlight im Truck

Info-Mobil macht Appetit auf Technik

Meggen. Auch in diesem Jahr machte der Metall+Elektro-Truck Station an der Sekundarschule. Die vielfältigen praktischen Übungen an professionellen Geräten und Maschinen aus der Industrie gaben den Schülern der Technikkurse in der Jahrgangsstufe 8 eine weitere Orientierung auf ihrem Weg in eine zukünftige Berufsausbildung.

In der unteren Etage des Trucks konnten sie ihre praktischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. So sollte zum Beispiel an der ersten Station das Getriebe einer Maschine mit Hilfe eines Roboters zusammengebaut werden, um anschließend mit dieser Maschine Strom zu erzeugen.

Die nächste Aufgabe bestand darin, mit einer pneumatischen Steuerung Deckel auf kleine Behälter zu drücken, um diese zu verschließen. An weiteren Stationen konnten die Jungen und Mädchen ihre Kenntnisse im Bereich der Elektrotechnik umsetzen. Hier wurden mit Hilfe von Schaltplänen eine Stromversorgung aufgebaut.

Das Highlight aus Schülersicht war jedoch das Bedienen einer CNC-Fräsmaschine. Hier frästen die Jugendlichen einen Alu-Würfel mit verschiedenen Motiven, die zuvor allerdings auch richtig programmiert werden mussten.

Auf der zweiten Etage des Trucks informierte dann eine virtuelle Autofabrik über Berufe in der Automobilfertigung und gab Auskunft über eine Ausbildung in der Region. Anschließend stellten sich die Moderatoren den offenen Fragen der Schüler und beantworteten diese ausführlich.

Die Sekundarschule freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



Der Metall- und Elektro-Truck macht Halt an der Sekundarschule Hundem-Lenne und bietet praktischen Übungen an professionellen Geräten und Maschinen. FOTO: PRIVAT

Tierische Therapeuten zeigen ihre Talente

Körpersprache für Fortgeschrittene im GymSL. Spendenaktion bis zum 20. September für Ausbildung von Assistenzhunden

Lennestadt. Am Gymnasium der Stadt Lennestadt (GymSL) ging es vor wenigen Tagen kuschelig zu, denn die Hunde Amberly und Toffee besuchten die Schule. Hoherfreude darüber waren die Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 5, denn sie durften mit Amberly und Toffee auf Tuchfühlung gehen. Die beiden Junghunde gehören zum festen Team der Logopädie-Praxis Quasselstrippe und befinden sich gerade in der Ausbildung zum Therapiebegleithund.

Die Praxis ist seit Jahren fester Kooperationspartner des GymSL für den Projektkurs „Tierische Therapeuten“ und bietet Einblicke in ihre spannende Arbeit mit und ohne tierische Unterstützung. Außer Amberly und Toffee bereichern auch das Mini-Shetland-Pony Lilly sowie eine Horde Meerschwein-

chen die tierische Truppe.

Tiere nehmen den Menschen so an wie er ist, ohne Vorurteile, ohne Druck. Darin liegt der Schlüssel für den großen Erfolg der therapeutischen Arbeit mit tierischer Unterstützung. Davon konnten sich Henrike Behle und Elanur Kocabas während ihrer Hospitationen überzeugen. In der schwierigen Zeit diverser Lockdowns galt es kreativ zu werden in der Fortsetzung des Projektkurses.

„Zufällig wurden wir aufmerksam auf die Geschichte von Nina Hoffmann - eine junge Frau, die aufgrund einer Muskelerkrankung nur noch Kopf, Hände und Füße bewegen kann und auf ihren Rollstuhl sowie ein Team aus 6 Helfern und Helferinnen 24/7 angewiesen ist“, so Petra Weschollek, Kursleiterin.

Nina Hoffmann hatte einen



Begegnung mit Therapiehund Toffee: Schulleiterin Birgitta Pieters, Enya Freismuth (5b) Eileen Fuchs, Elanur Kocabas (Q2), Henrike Behle (Q2) und Petra Weschollek (von links).

FOTO: PRIVAT

Spendenauftrag gestartet, um sich den Traum eines Assistenzhundes erfüllen zu können. Ein ausgebildeter Assistenzhund kostet 25.000

Euro, die nicht von Krankenkassen oder anderen öffentlichen Hilfen bezuschusst werden. „Wir haben Frau Hoffmann dann angeschrieben und um ein persönliches Kennenlernen gebeten. Dass sie sich sofort zurückmeldet, hätten wir gar nicht erwartet“, berichtet Henrike Behle. Elanur Kocabas ergänzt: „In Videokonferenzen durften wir Nina und ihre Assistenzhündin Hazel persönlich kennenlernen und haben schnell verstanden, dass Hazel für Nina Freiheit, Akzeptanz, Freundschaft und allem voran Lebensfreude bedeutet.“

Somit war die Idee geboren, den Fünftklässlern und Fünftklässlerinnen im Rahmen eines Aktionstages zu zeigen, was Hunde für Multitalente sind. In einem abwechslungsreichen Programm aus Vortrag und Film, vielen Mitmachaktivitäten

und natürlich der Begegnung mit Katharina Freundt, ihrer tauben Hündin Amberly und Eileen Fuchs mit ihrem Toffee entwickelten sich die Kinder zu wahrhaften Profis im Deuten der Körpersprache von Hunden und dem richtigen Umgang mit ihnen. So verwundert es nicht, dass die Kinder am Ende tosenden Beifall spendeten. Auf die Frage, was ihnen am besten gefallen habe, gab es dann auch eine klare Antwort: „Dass wir die Hunde streicheln durften.“

Die gesamte Schulgemeinschaft des GymSL möchte den Verein VITA Assistenzhunde unterstützen, um einen kleinen Beitrag zur Ausbildung weiterer Assistenzhunde zu leisten und das Engagement des Vereins zu würdigen. Daher läuft eine Spendenaktion bis zum 20. September.